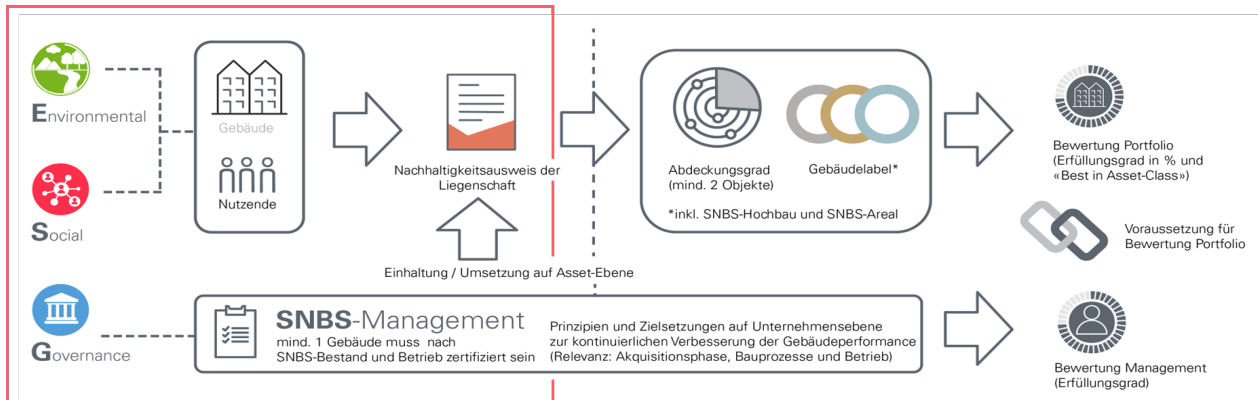


Definitionen

Version 2026.1, 01.04.2026



Kriterienbeschrieb Version 2026.1

Nutzungskategorien

Mit dem SNBS-Bestand lassen sich alle Nutzungsarten bearbeiten. Bei Messgrößen mit nutzungsspezifischen Anforderungen sind die Nutzungen jeweils separat zu beurteilen - wenn nicht anders in der Messgröße definiert. Für Wohnflächen zutreffende Antworten unter "Wohngebäude", alle weiteren Flächen (Nutzungen) unter "Nichtwohngebäude". Gebäude mit einem Anteil von weniger als 10 % der VMF/HNF mit der Nutzung Wohnen gelten als Nichtwohngebäude, Gebäude mit einem Anteil von mehr als 90 % der VMF/HNF mit der Nutzung Wohnen gelten als Wohngebäude, die jeweils anderen Flächennutzungen müssen nicht nachgewiesen werden.

Bewertungssystem Gebäudestandard

Es können pro Kriterium 0 bis 6 Punkte erreicht werden. Anhand der erreichten Punktzahl wird jedes Kriterium mit einer Note von 1 bis 6 bewertet. Die Gesamtnote für ein Gebäude entspricht dem arithmetischen Mittel aller Kriterien. Teilnoten werden für die drei Bereiche Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt ausgewiesen, sind aber rein informativ. Bewertet wird auf allen Stufen (Kriterien, Bereiche, Gesamtbeurteilung) in Zehntelschritten. Die ausgewiesenen Werte werden mathematisch gerundet.

Das Gebäudelabel ist auf Einzelgebäude inklusive deren Umfeld (Areal, Quartier) ausgerichtet. Ein Gebäude ist ein eigenständiges Bauwerk, das über eine oder mehrere Hausnummern verfügt und entweder einen geschlossenen Dämmperimeter oder gegenüber weiteren Bauwerken eine durchgehende Trennmauer aufweist.

Bewertungssystem Management CM

Jedes CM Kriterium ist einem Gebäudekriterium zugeordnet und fließt mit maximal 1 Punkt in die Benotung des Gebäudekriteriums ein.

Die CM Kriterien sind pro Eigentümerin oder Eigentümer einmalig auszufüllen und gelten dann für alle Liegenschaften.

Bewertungssystem Innovation

Es gibt maximal 3 Innovationspunkte, die der Gesamtpunktzahl angerechnet werden. Pro Bereich (Gesellschaft, Wirtschaft und Umwelt) kann jeweils 1 Punkt für eine innovative Massnahme erhalten werden. Diese Punkte gelten als Zusatzpunkte und müssen nicht erfüllt sein, um die maximale Punktzahl zu erreichen. Die Kriterien, für welche Innovationspunkte erhalten werden können, werden vom NNBS definiert und publiziert.

Kontext-Kriterien

Grundsätzlich wird ein Gebäude immer nach allen 12 Kriterien bewertet. Soweit es für bestimmte Kriterien sinnvoll ist, kann das jeweilige Umfeld im Rahmen der Betrachtung mit einbezogen werden.

Falls auf der Parzelle kein Aussenraum vorhanden ist, gelten nachfolgende Messgrössen als nicht anwendbar (N/A) und können von der Bewertung ausgeschlossen werden:

- 15 Hitzeanpassung Messgrössen 1 und 2
- 34 Biodiversität und Wasser Messgrösse 1

Nutzerbefragung

Die Nutzerbefragung richtet sich an die jeweiligen Zielgruppen der Nutzungen. Bei Mischnutzungen müssen alle Nutzungen adressiert werden. Die Befragung ist so anzulegen, dass eine möglichst hohe Rücklaufquote erreicht wird. Die Rücklaufquote ist auszuweisen, wird jedoch nicht in die Bewertung miteinbezogen. Alle eingegangenen Rückmeldungen müssen für die Bewertung berücksichtigt werden.

Nachweis und Bewertung von Prozessen im Managementteil

Im SNBS Bestand und Betrieb werden interne Richtlinien, darunter Strategien, Konzepte, Richtlinien und Prozesse, im Managementteil einheitlich als Prozesse beurteilt und bewertet. Für die Bewertung ist der schriftliche Nachweis eines festgelegten Prozesses ausreichend, sofern dieser ein definiertes Ziel, einen klaren Anwendungsbereich sowie Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten enthält. Die Bewertung erfolgt objektiv auf Grundlage der dokumentierten Ausgestaltung des Prozesses. Es wird davon ausgegangen, dass die im Prozess definierten Regelungen angewendet werden. Ein Nachweis der praktischen Anwendung im Einzelfall ist nicht erforderlich.

Kriterien

Bereiche	Kriterien	Messgrößen		
Gesellschaft	11	Architektonische Qualität	1	Allgemeine Nutzungszufriedenheit
			2	Begegnungsorte im Gebäude und Freiraum
			3	Tageslicht
	12	Erreichbarkeit und Nutzungsangebot im Quartierumfeld	1	ÖV-Güteklasse
			2	Gehdistanz zur nächstgelegenen Zentralität
			3	Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit
			4	Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum
			5	Gehdistanz zur nächstgelegenen sozialen Infrastruktur
	13	Hindernisfreie Liegenschaft	1	Vertikale Erschliessung
			2	Barrierefreie Nutzbarkeit
			3	Erhöhte Anforderungen
			4	Hindernisfreie Nutzung innerhalb und ausserhalb des Gebäudes
	14	Nutzungskomfort	1	Lüftung
			2	Luftverschmutzung in direkter Umgebung
			3	Schallschutz
			4	Behaglichkeit
			CM	Umgang mit Gebäudeschadstoffen und Strahlung
			15	Hitzeanpassung
	2	Beschattung von Aussenraumbereichen		
	3	Sonnenschutz		
4	Dach- und Fassadenbegrünungen			
5	Hitzetage			
Wirtschaft	21	Gebäudemanagement	1	Nutzungsdichte
			2	Instandhaltung
			CM	Betriebsführungskonzept
	22	Kreislauffähigkeit	1	Instandsetzung
			2	Entsorgung
			CM	Kreislaufwirtschaft
23	Naturgefahren	1	Gebäudequalität bezüglich Naturgefahren	
		CM	Portfoliübergreifende Gefahrenanalyse	
Umwelt	31	Treibhausgasemissionen Betrieb	1	Treibhausgasemissionen Betrieb
			CM	Managementprozess zur Dekarbonisierung des Portfolios
	32	Energie Betrieb und Monitoring	1	Gesamtenergieverbrauch (ohne E-Mobilität)
			2	Energiebedarf
			3	PV-Anlage
			CM	Energiedatenmanagement
	33	Mobilität	1	Anzahl Personenwagenabstellplätze
			2	Angebot Veloabstellplätze
			3	Mobilitätsmanagement-Massnahmen
			CM	Mobilitätsinfrastruktur
	34	Biodiversität und Wasser	1	Biodiversität
			2	Regenwassernutzung
			CM	Biodiversitäts- und Wassermanagement

11 Architektonische Qualität

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis
Nutzer:innen	M1 Allgemeine Nutzungszufriedenheit	Funktionale und architektonisch ansprechende Gebäude	Wie zufrieden sind Sie allgemein mit dem Gebäude/ der Liegenschaft? (Im Bezug auf Nutzungsfreundlichkeit, Grundrissgestaltung, Zugänglichkeit, Orientierung, ...) Gar nicht zufrieden (1)- unzufrieden (2) - weder noch (3) -zufrieden (4) - sehr zufrieden (5)	0/1/2	2 Punkte - Durchschnitt ≥ 4 1 Punkt - Durchschnitt ≥ 3	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	- Anzahl befragte Personen und Anzahl eingegangene Antworten (Rücklaufquote) - Verteilung der Antworten - Berechnung des Mittelwerts aller eingegangenen Antworten Nicht abzugeben sind die einzelnen ausgefüllten Antworten.
Gebäude	M2 Begegnungsorte im Freiraum und im Gebäude	Begegnung und soziale Interaktion durch Orte, Angebote und Gestaltung fördern	Gestaltung und Angebot von Begegnungsorten mit hoher Aufenthaltsqualität innerhalb und ausserhalb des Gebäudes Bei fehlendem Freiraum im Aussenbereich der Liegenschaft, dann Gestaltung und Angebot von Begegnungsorten in der unmittelbaren Nachbarschaft innerhalb eines Betrachtungsperimeters von 500 m Gehdistanz. Mögliche Infrastrukturmerkmale im Aussenraum sind: z.B. Kinderspielplatz, Sportplatz- o. Fitnesspark, Tischtennisplatte, Aussengrillstelle, Sitz- und Liegemöglichkeiten, W-Lan, Trinkwasserspender, Regenschutz oder Sonnensegel, ... Gestaltung und Angebot von qualitativen Begegnungsorten innerhalb des Gebäudes: bei Wohngebäude: z.B. Hobby- / Partyräume, gemeinschaftliche Dachterrassen, ... bei Nicht-Wohngebäuden: z.B. Teeküchen mit Sitzmöglichkeiten, Co-Working Space, Café / Restaurant, ...	0/1,5/3	1.5 Punkte - min. 1 Begegnungsort innerhalb des Gebäudes 1.5 Punkte - min. 1 Begegnungsort ausserhalb des Gebäudes	Wohngebäude / Nichtwohngebäude: Bei Mischnutzung ist im Innenbereich jeweils ein Aufenthaltsraum pro Nutzung nötig oder Zugänglichkeit für alle Nutzungen nachzuweisen.	Begegnungsprotokoll, Fotos
Nutzer:innen	M3 Tageslicht	helle und angenehme Tageslichtsituation	Wie hell und angenehm empfinden Sie die Tageslichtsituation in dem Gebäude? (Hierzu zählen z.B. Helligkeitseindruck, Lichtverteilung) Auswahl: sehr dunkle und unangenehme Tageslichtsituation (1), dunkle und unangenehme Tageslichtsituation (2), weder noch (3), helle und angenehme Tageslichtsituation (4), sehr helle und angenehme Tageslichtsituation (5). Bewertet wird der Durchschnitt aller Antworten.	0/0,5/1	1 Punkt - Durchschnitt ≥ 4 0,5 Punkte - Durchschnitt ≥ 3	Gilt nur für Hauptnutzräume, d.h. Räume in denen sich Menschen für eine längere Zeit aufhalten.	- Anzahl befragte Personen und Anzahl eingegangene Antworten (Rücklaufquote) - Verteilung der Antworten - Berechnung des Mittelwerts aller eingegangenen Antworten Nicht abzugeben sind die einzelnen ausgefüllten Antworten.

12 Erreichbarkeit und Nutzungsangebot im Quartierumfeld

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	ÖV-Güteklasse	Die ÖV-Güteklasse ergibt sich aus der Haltestellenkategorie und der Distanz zur Haltestelle. Die ÖV-Güteklasse und die Gehdistanzen werden abhängig vom Raumtyp beurteilt. Der Raumtyp kann abgefragt werden unter: map.geo.admin.ch (ARE; Siedlung und Landschaft; Administrative Grenzen G1, Agglomerationen) - Agglomeration: Agglomerationskerngemeinden (Kernstadt, Hauptkern und Nebenkern) und Agglomerationsgürtelgemeinden - Zentrum: Kerngemeinden ausserhalb der Agglomeration - Land: ländliche Gemeinde ohne städtischen Charakter und mehrfach orientierte Gemeinden Die ÖV-Güteklassen können über folgenden Link abgefragt werden: https://s.geo.admin.ch/71b4b8ef4c	0/1/2	Raumtypen Agglomeration und Zentrum 2 Punkte - A oder B 1 Punkt - C oder D 0 Punkte - Keine Güteklassenangabe Raumtypen Land 2 Punkte - A - D 1 Punkt - Keine Güteklassenangabe und max. 500 m Gehdistanz zur nächsten ÖV-Haltestelle 0 Punkte - Keine Güteklassenangabe und mehr als 500 m Gehdistanz zur nächsten ÖV-Haltestelle	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Karte aus map.geo.admin.ch - ARE; Verkehrserschliessung; ÖV-Güteklassen ARE und Karte aus map.geo.admin.ch - ARE; Siedlung und Landschaft; Administrative Grenzen G1, Agglomerationen	
	M2	Gehdistanz zur nächstgelegenen Zentralität	Als Zentralität gelten folgende Angebote, unterteilt nach Nutzungskategorien: - Einkaufen für den täglichen Bedarf (Lebensmittelgeschäft) - Bildungsbauten Gebäudetyp 1: Schulische Tagesstruktur (Tagesschule, Mittagstisch, Hort)	0/1/2	2 Punkte - Gehdistanz zur nächststehenden Zentralität ≤ 500 m 1 Punkt - Gehdistanz zur nächststehenden Zentralität 501–1000 m 0 Punkte - Gehdistanz zur nächststehenden Zentralität > 1000 m	- Bildungsbauten Gebäudetyp 1 (Primarstufe, Sekundarstufe 1) - Übrige Nutzungen	Karte aus Google Maps oder anderem GIS, mit Messung	
	M3	Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit	Gute Erreichbarkeit des Grundstücks und Angebot einer angemessenen Grundversorgung für das nähere Umfeld	Als Verpflegungsmöglichkeit gelten Restaurants, Cafés, Mittagstische, Mensen und Take-aways, welche die Zielgruppe in der geplanten Liegenschaft ansprechen.	Wohnen 0/0.4/0.7 Nicht-wohnen 0/0.5/1	Wohnen: 0.7 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit ≤ 500 m (Raumtyp Land ≤ 750 m) 0.4 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit 501–1000 m (Raumtyp Land 751 - 1500 m) 0 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit > 1000 m (Raumtyp Land > 1500 m) Nichtwohnen: 1 Punkt - Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit ≤ 500 m (Raumtyp Land ≤ 750 m) 0.5 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit 501–1000 m (Raumtyp Land 751 - 1500 m) 0 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen Verpflegungsmöglichkeit > 1000 m (Raumtyp Land > 1500 m)	Wohngebäude / Nichtwohngebäude	Karte aus Google Maps oder anderem GIS, mit Messung
	M4	Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum	Gute Erreichbarkeit des Grundstücks und Angebot einer angemessenen Grundversorgung für das nähere Umfeld	Als Freiräume, beziehungsweise Angebot zur Erholung, gelten Aussen-/Freiräume mit Sitzmöglichkeiten, Parks, Fluss-/Seeufer und Wälder, welche die Zielgruppe in der geplanten Liegenschaft ansprechen.	Wohnen 0/0.4/0.7 Nicht-wohnen 0/0.5/1	Wohnen: 0.7 Punkte - Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum ≤ 500 m (Raumtyp Land ≤ 750 m) 0.4 Punkte - Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum 501–1000 m (Raumtyp Land 751 - 1500 m) 0 Punkte - Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum > 1000 m (Raumtyp Land > 1500 m) Nichtwohnen: 1 Punkt - Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum ≤ 500 m (Raumtyp Land ≤ 750 m) 0.5 Punkte - Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum 501–1000 m (Raumtyp Land 751 - 1500 m) 0 Punkte - Gehdistanz zum nächstgelegenen Erholungsangebot, Freiraum > 1000 m (Raumtyp Land > 1500 m)	Wohngebäude / Nichtwohngebäude	Karte aus Google Maps oder anderem GIS, mit Messung
	M5	Gehdistanz zur nächstgelegenen sozialen Infrastruktur	Gute Erreichbarkeit des Grundstücks und Angebot einer angemessenen Grundversorgung für das nähere Umfeld	Als soziale Infrastrukturen gelten Kirchen, Kindergärten, Primarschulen, Kinderkrippen, Quartierzentren und Gemeinschaftseinrichtungen, welche die Zielgruppe in der geplanten Liegenschaft ansprechen.	Wohnen 0/0.3/0.6 Nicht-wohnen N/A	0.6 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen sozialen Infrastruktur ≤ 500 m (Raumtyp Land ≤ 750 m) 0.3 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen sozialen Infrastruktur 501–1000 m (Raumtyp Land 751 - 1500 m) 0 Punkte - Gehdistanz zur nächstgelegenen sozialen Infrastruktur > 1000 m (Raumtyp Land > 1500 m)	Wohnen Ohne Nutzung Wohnen N/A	Karte aus Google Maps oder anderem GIS, mit Messung

13 Hindernisfreie Liegenschaft

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Vertikale Erschliessung	Eine Lifanbindung aller Geschosse ist gegeben oder behindertengerechte Rampen sind vorhanden. Kabineninnenmass des Aufzugs mindestens 1.10 m x 1.40 m (Breite x Tiefe)	0/0.5/1	1 Punkt - ja, das Kabineninnenmass des Aufzugs ist mindestens 1.10 m x 1.40 m (Breite x Tiefe) oder LEA Gold / Platin 0.5 Punkte - ja, aber das Kabineninnenmass des Aufzugs ist kleiner als 1.10 m x 1.40 m (Breite x Tiefe) 0 Punkte - nein	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos	
	M2	Barrierefreie Nutzbarkeit	Beiträge zu sozialer Gerechtigkeit in einer solidarischen Gesellschaft bei Nichtwohngebäuden: - Alle Hauptnutzflächen sind barrierefrei erschlossen - Anzahl behindertengerechte WC-Anlagen entspricht den gesetzlichen / baurechtlichen Vorgaben? > Ja / Nein-Frage bei Wohngebäuden: - min. 10% der Wohnungen (min. 1 Wohneinheit) sowie alle Gemeinschaftsflächen sind barrierefrei erschlossen - Hindernisfreier Zugang von Grundstücksgrenze (öffentlicher Strassenraum) bis zum Wohnungseingang? > Ja / Nein Frage	0/1/2	Nichtwohngebäude: 1 Punkt - Alle Hauptnutzflächen sind barrierefrei erschlossen 1 Punkt - Anzahl behindertengerechte WC-Anlagen entspricht den gesetzlichen / baurechtlichen Vorgaben Wohngebäude: 1 Punkt - min. 10% der Wohnungen (min. 1 WE) sowie alle Gemeinschaftsflächen sind barrierefrei erschlossen 1 Punkt - Hindernisfreier Zugang von Grundstücksgrenze (öffentlicher Strassenraum) bis zum Wohnungseingang ODER 2 Punkte - falls LEA Gold / Platin	Wohngebäude / Nichtwohngebäude: Bei Mischnutzung gelten die Anforderungen für die Nutzung mit dem grösseren Anteil an VMF.	Begehungsprotokoll, Fotos	
	M3	Erhöhte Anforderungen	Besondere Massnahmen für Sehbehinderte und Hörbehinderte, z.B. Brailleschrift an Aufzügen und Hauptzugängen, Ansage Stockwerk in Aufzügen, taktile Leitsysteme, automatische Türöffner usw. sind vorhanden.	0/1	1 Punkt - wenn mind. 1 Massnahme vorhanden ist oder LEA Gold / Platin 0 Punkte - wenn keine Massnahme vorhanden ist	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos	
Nutzer:innen	M4	Hindernisfreie Nutzung innerhalb und ausserhalb des Gebäudes	Beiträge zu sozialer Gerechtigkeit in einer solidarischen Gesellschaft	Ist das Gebäude insgesamt kinderfreundlich? (Hierzu zählen z.B. ein Abstellort für Kinderwagen, dass Kinder die Eingangstür selbst öffnen können, ein sicherer, überblickbarer und anregender Aussenraum). Auswahl: überhaupt nicht kinderfreundlich (1), wenig kinderfreundlich (2), weder noch (3), kinderfreundlich (4), sehr kinderfreundlich (5). Bewertet wird der durchschnitt aller Antworten.	0/0.5/1	1 Punkt - Durchschnitt ≥ 4 oder LEA Gold / Platin 0.5 Punkte - Durchschnitt ≥ 3	Alle Nutzungen, die auch von Kindern genutzt werden (z.B. Wohnbauten, Schulen, Spitäler, Sportbauten, Hallenbäder), bei allen anderen Nutzungen erfüllt.	- Anzahl befragte Personen und Anzahl eingegangene Antworten (Rücklaufquote) - Verteilung der Antworten - Berechnung des Mittelwerts aller eingegangenen Antworten Nicht abzugeben sind die einzelnen ausgefüllten Antworten.
				Ist das Gebäude hindernisfrei? (Hierzu zählen z.B. Altersgerechtigkeit, ein Lift, rutschfeste Böden, gute Beleuchtungen, schwellenfreie Duschen, Gebäudeorientierung) Auswahl: überhaupt nicht hindernisfrei (1), wenig hindernisfrei (2), weder noch (3), hindernisfrei (4), sehr hindernisfrei (5). Bewertet wird der durchschnitt aller Antworten.	0/0.5/1	1 Punkt - Durchschnitt ≥ 4 oder LEA Gold / Platin 0.5 Punkte - Durchschnitt ≥ 3	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	- Anzahl befragte Personen und Anzahl eingegangene Antworten (Rücklaufquote) - Verteilung der Antworten - Berechnung des Mittelwerts aller eingegangenen Antworten Nicht abzugeben sind die einzelnen ausgefüllten Antworten.

14 Nutzungskomfort

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis
Gebäude	M1	Lüftung	Gute Raumlufthaltigkeit	0/0,5/1	<p>Wohngebäude: 1 Punkt - Mechanische Lüftung oder natürliche Lüftung mit Abluftanlagen in Nassräumen und Küchen 0,5 Punkte - Natürliche Lüftung mit Abluftanlagen in den Nassräumen 0 Punkte - Nur natürliche Lüftung Wenn alle Nassräume bzw. alle Küchen an der Aussenfassade liegen und über eine Fensterlüftung verfügen, dann gilt die Anforderung an die Abluftanlagen als erfüllt. Die Umlufthauben der Kochstellen gehören nicht zu den Abluftanlagen.</p> <p>Nichtwohngebäude: 1 Punkt - Min. Mechanische Lüftung/Feuchteregelung in Nassräumen und Aufenthaltsräumen 0,5 Punkte - Mechanische Lüftung/ Feuchteregelung in Nassräumen oder alle Nassräume liegen an der Aussenfassade und verfügen über eine Fensterlüftung 0 Punkte - Nur natürliche Lüftung</p>	Wohngebäude / Nichtwohngebäude	Begehungsprotokoll, Fotos
	M2	Luftverschmutzung in direkter Umgebung	Beurteilt wird die Aussenluftqualität der Liegenschaften: - nicht belastete Umgebung = ODA1 oder Jahresmittelwert Feinstaub (PM2.5) ≤ 10 µg/m ³ , Jahresmittelwert Feinstaub (PM10) ≤ 20 µg/m ³ , Jahresmittelwert Stickstoffdioxid (NO ₂) ≤ 30 µg/m ³ - belastete Umgebung = ODA2/ 3 oder Jahresmittelwert Feinstaub (PM2.5) > 10 µg/m ³ , Jahresmittelwert Feinstaub (PM10) > 20 µg/m ³ , Jahresmittelwert Stickstoffdioxid (NO ₂) > 30 µg/m ³	0/0,5/1	<p>1 Punkt - Liegenschaft liegt in einer nicht belasteten Umgebung 0,5 Punkte - Falls Liegenschaft in einer belasteten Umgebung liegt, dann wurden Massnahmen zur Verbesserung der Raumlufthaltigkeit durchgeführt. 0 Punkte - Falls Liegenschaft in einer belasteten Umgebung und keine Massnahmen zur Verbesserung der Raumlufthaltigkeit durchgeführt wurden.</p>	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Karten aus map.geo.admin.ch - Geokatalog; Natur und Umwelt; Atmosphäre Luft Klima; Feinstaub PM2.5 / Feinstaub PM10 / Stickstoffdioxid NO ₂
	M3	Schallschutz	Schutz vor Lärm aus externen und internen Quellen	<p>Schallschutzmassnahmen Gebäudehülle und zwischen Nutzungseinheiten auf Basis des Baujahres bzw. Kernsanierungsjahres gesamtes Gebäude</p> <p>Schallschutzmassnahmen innerhalb der Nutzungseinheiten auf Basis des Jahres des Ausbaus bzw. Umbaus Nutzungseinheiten</p>	0/0,5/1	<p>1 Punkt - Baueingabe nach 2005 0,5 Punkte - Baueingabe von 1990 bis 2005 0 Punkte - vor 1990</p> <p>1 Punkt - nach 2015 0,5 Punkte von 2005 bis 2015 0 Punkte - vor 2005</p>	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen
Nutzer:innen	M4	Behaglichkeit	Gute Raumlufthaltigkeit	0/0,5/1	<p>1 Punkt - Durchschnitt ≥ 4 0,5 Punkte - Durchschnitt ≥ 3</p>	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	- Anzahl befragte Personen und Anzahl eingegangene Antworten (Rücklaufquote) - Verteilung der Antworten - Berechnung des Mittelwerts aller eingegangenen Antworten Nicht abzugeben sind die einzelnen ausgefüllten Antworten.
Management	CM	Umgang mit Gebäudeschadstoffen und Strahlung	Etablierte Massnahmen zum Umgang mit Gebäudeschadstoffen (EU-Taxonomie: Ziel 5)	0/0,5/1	<p>Es gibt ein Konzept zur Umsetzung von Radon Strahlungsmessungen.</p> <p>Es gibt ein Konzept zur Umsetzung von Strahlenschutzmassnahmen bei Erneuerungen.</p> <p>Es gibt eine interne Richtlinie (schriftlich) die bei Neubauten und Sanierungen den Einsatz von Baumaterialien mit Formaldehydemissionen und Lösemittelmissionen entsprechend Minergie-ECO ausschliesst.</p> <p>Bei Sanierungen wird gemäss Minergie-ECO (oder gleichwertiger Standard) gebaut.</p>	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Schadstoffanalyse und Strahlenschutz

15 Hitzeanpassung

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Anteil Grünflächen	Möglichst grosse Behaglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer im Aussenraum	Anteile begrünte Umgebungsfläche (Grundstücksfläche (GSF nach SIA 416) - Gebäudegrundfläche (GGF nach SIA 416)) Als begrünt gelten unversiegelte Grünflächen (Rasen, Beete, Baumscheiben); Teilversiegelte begrünte wasserdurchlässige Flächen (Schotterrasen, Rasengittersteine) werden zur Hälfte angerechnet. Nicht anwendbar ist die Messgrösse, wenn kein Aussenraum zur Liegenschaft gehört.	0/0.5/1.5/2	2 Punkte >70% begrünt 1.5 Punkte >50% begrünt 0.5 Punkte >30% begrünt	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Karte/Luftbild aus Google Maps oder anderem GIS, mit Messung
	M2	Beschattung von Aussenraumbereichen	Möglichst grosse Behaglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer im Aussenraum	Qualitativ hochwertige Begegnungsorte (siehe Kriterium 11 Messgrösse 2), die Verschattung aufweisen. Zur Verschattung zählen bauliche Verschattungselemente (inkl. Nachbargebäude) sowie natürliche Verschattungen durch z.B. Pflanzen und Bäume. Nicht anwendbar ist die Messgrösse, wenn kein Aussenraum zur Liegenschaft gehört.	0/1	1 Punkt - mind. 1 qualitativ hochwertiger Begegnungsort ist verschattet	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
	M3	Sonnenschutz	Möglichst grosse Behaglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer im Innenraum	Aussenliegender beweglicher Sonnenschutz bei allen Fenstern und/oder innenliegender Blendschutz. Bei Nichtwohngebäuden volle Punktzahl nur wenn Automatisiert.	0/0.5/1	Wohngebäude: 1 Punkt - wenn mindestens aussenliegend 0.5 Punkte - wenn nur innenliegend Nichtwohngebäude: 1 Punkt - automatisierter aussenliegender Sonnenschutz 0.5 Punkte - aussenliegender beweglicher Sonnenschutz Falls M1 und M2 N/A: Wohngebäude: 2 Punkte - wenn mindestens aussenliegend 1 Punkt - wenn nur innenliegend Nichtwohngebäude: 2 Punkte - automatisierter aussenliegender Sonnenschutz 1 Punkt - aussenliegender beweglicher Sonnenschutz	Wohngebäude / Nichtwohngebäude	Begehungsprotokoll, Fotos
	M4	Dach- und Fassadenbegrünungen	Möglichst grosse Behaglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer im Aussenraum	Es gibt eine Dachbegrünung. Nur anwendbar bei Flachdächern ansonsten eingehalten.	0/1	1 Punkt - wenn ja Falls M1 und M2 N/A: 2 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
				Es gibt eine Fassadenbegrünung.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja Falls M1 und M2 N/A: 1 Punkt - wenn ja		
M5	Hitzetage	Möglichst grosse Behaglichkeit für die Nutzerinnen und Nutzer im Innen- und Aussenraum	Anzahl Hitzetage pro Jahr am Standort (Tageshöchsttemperatur $\geq 30^{\circ}\text{C}$) bei 1.5°C globalem Erwärmungsniveau	0/0.5	0.5 Punkte - wenn Anzahl weniger als 10 Tage pro Jahr Falls M1 und M2 N/A: 1 Punkt - wenn Anzahl weniger als 10 Tage pro Jahr	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Aus: meteoschweiz.admin.ch CH-2025, Klimaindikatoren und Variablen auf einem 1-km-Gitter; Hitzetage beobachtet (bisher) und prognostiziert (GWL 1.5)	

21 Gebäudemanagement

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Nutzungsichte	Stabilisierung oder Verringerung des Flächenverbrauchs pro Person	Wohnen: Durchschnittliche VMF pro Person	0/1/2/2.5/3	Max. 3 Punkte (inkl. Bonuspunkt) < 40 - 3 Punkte 41 - 50 - 2.5 Punkte 51-60 - 2 Punkt 61 - 70 - 1 Punkt < 71 - 0 Punkte Hat die Eigentümerschaft in ihren Vermietungszielen Belegungsvorschriften für die Wiedervermietung verankert, so kann sie ihre Punktzahl um einen Punkt verbessern. Hierfür erstellt sie ein Vermietungsreglement respektive Vermietungsziele, die der Liegenschaftsverwaltung übergeben werden.	Wohnen / Nichtwohnen / Lager Bei Mischnutzungen gilt der nach VMF flächengewichtete Mittelwert der Einzelbewertungen	VMF/GF und Erhebung Anzahl Bewohner, Belegungsvorschriften
				Nichtwohngebäude (ausser Lager): Flächeneffizienz NF/GF (Tiefgaragen werden nicht mitberechnet)	0/1/2/3	≥ 81% - 3 Punkte 71% - 80% - 2 Punkte 61% - 70% - 1 Punkt < 60% - 0 Punkte		
				Lager N/A	N/A	3 Punkte		
	M2	Instandhaltung	Einfache Wartung von Komponenten	Die Lage der gebäudetechnischen Installationen ist bekannt.	0/1	1 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
			Durchgeführte Wartungen werden dokumentiert.	0/1	1 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos	
Management	CM	Betriebsführungskonzept	Gute Voraussetzungen für Betrieb und Nutzung der Immobilie	Ein übergreifendes Betriebsführungskonzept über das gesamte Portfolio liegt vor ODER Es liegt eine interne Richtlinie vor, in der festgehalten ist, dass bei Neubauten und Sanierungen ein Betriebsführungskonzept erstellt wird.	0/1	1 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Betriebsführung

22 Kreislauffähigkeit

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Instandsetzung	Ersatz von Bauteilen nach individuellem Lebenszyklus	Es besteht eine Instandsetzungsstrategie zur Konstruktion, Gebäudehülle, Haustechnik und Ausbau.	0/2	2 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Instandsetzungsstrategie
	M2	Entsorgung	Recyclingquote erhöhen	Auf dem Grundstück ist eine geeignete Infrastruktur zur getrennten Sammlung der Fraktionen Hauskehricht und Papier/Karton vorhanden.	0/1	1 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
				Auf dem Grundstück ist eine geeignete Infrastruktur zur getrennten Sammlung von Bioabfall vorhanden.	0/1	1 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
				Für PET-Flaschen, Glas und Metall stehen auf dem Grundstück oder innerhalb 500 m Gehdistanz öffentlich zugängliche Sammelstellen zur Verfügung.	0/1	1 Punkt - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
Management	CM	Kreislaufwirtschaft	Wandel zu einer Kreislaufwirtschaft (EU-Taxonomie: Ziel 4)	Es gibt eine Portfoliostrategie zur Berücksichtigung der Zirkularität bei Bauvorhaben.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Berücksichtigung Zirkularität
				Es gibt eine interne Richtlinie, in der festgehalten ist, dass der Bestandesehalt gegenüber einem Neubau priorisiert wird.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Bestandesehalt

23 Naturgefahren

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Gebäudequalität bezüglich Naturgefahren	Schutz vor Naturgefahren und Gewährleistung genügender Erdbbensicherheit	Erdrutsch	0-5	Erdrutsch / Hochwasser / Lawinen / Murgang / Steinschlag / Oberflächenabfluss: Keine Gefährdung bzw Oberflächenabfluss ≤ 10 cm - jeweils 0.625 Punkte Ab geringer Gefährdung bzw. Oberflächenabfluss > 10cm - jeweils 0.625 wenn Gebäudeschutzmassnahmen vorhanden oder geplant sind Ab geringer Gefährdung bzw. Oberflächenabfluss > 10cm - jeweils 0 Punkte, wenn keine Gebäudeschutzmassnahmen vorhanden oder geplant sind Hagel / Sturm - 0.625 Punkte, wenn Gebäudeschutzmassnahmen vorhanden oder geplant sind, sonst 0 Punkte	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Karten aus schutz-vor-naturgefahren.ch oder GIS
				Hagel				
				Hochwasser				
				Lawinen				
				Murgang				
				Steinschlag				
				Sturm				
				Oberflächenabfluss				
Management	CM	Portfolioübergreifende Gefahrenanalyse	Anpassung an den Klimawandel	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Naturgefahren Risikoanalyse, heutige Risiken	
			(EU-Taxonomie: Ziel 2)					Es gibt eine interne Richtlinie, in der die Durchführung von Naturgefahren-Risikoanalyse für das Portfolio festgehalten ist.
			Es gibt eine interne Richtlinie, in der die Durchführung von Naturgefahren-Risikoanalyse mit zukünftigen Klimaszenarien für das Portfolio festgehalten ist.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Naturgefahren Risikoanalyse, zukünftige Risiken	

31 Treibhausgasemissionen Betrieb

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis
Gebäude	M1 Treibhausgasemissionen Betrieb	Minimierung der Treibhausgasemissionen im Betrieb	Die Treibhausgasemissionen Betrieb umfassen die Emissionen aus dem Energieverbrauch für die Verwendungszwecke Wärme für Raumheizung und Warmwasser, Lüftung, Kühlung, Be- und Entfeuchtung, Beleuchtung, Geräte und allgemeine Gebäudetechnik. Die Emissionen werden unterteilt in Scope 1, welche Emissionen aus der Verbrennung von Heizöl, Gas und Biomasse im Gebäude umfassen. Scope 2 Emissionen, welche Emissionen aus durch den Eigentümer bezogenen Energien (Elektrizität und Fernwärme) umfasst. Sowie Scope 3.13, durch den Mieter eingekaufte Energie (Mieterstrom). Nicht enthalten ist Scope 3.3 die Upstream- Emissionen der Energie. Gewichtung mit Location Based Emissionsfaktoren. Bewertet wird das Verhältnis der Treibhausgasemissionen des Gebäudes zu einem nutzungsspezifischen Benchmarkwert für Treibhausgasemissionen von nicht fossil beheizten Gebäuden (Ep/Eb). Masseinheit: kg CO ₂ e /m ² / a	0/1/2/3/4/5	5 Punkte - Ep/Eb < 0.5 4 Punkte - Ep/Eb < 0.8 3 Punkte - Ep/Eb < 1 2 Punkte - Ep/Eb < 1.5 1 Punkt - Ep/Eb > 1.5	Benchmark: Emissionsfaktoren REIDA/Intep Wohnen: 6.0 kgCO ₂ e/m ² EBFa Verwaltung/Büro: 6.4 kgCO ₂ e/m ² EBFa Verkauf: 5.4 kgCO ₂ e/m ² EBFa Andere: 8.7 kgCO ₂ e/m ² EBFa Bei Mischnutzungen wird der Benchmarkwert flächengewichtet.	Emissionsintensität, klimakorrigiert
Management	CM Managementprozess zur Dekarbonisierung des Portfolios	Dekarbonisierung des Portfolios (EU-Taxonomie: Ziel 1)	Für das Portfolio ist ein Absenkpfad definiert, der mindestens die Scope1, Scope 2 und Scope 3.13 Emissionen umfasst und nach einer anerkannten Methodik erfolgt. Das Ziel Netto Null soll spätestens 2045 erreicht werden. Im Absenkpfad sind Zwischenziele formuliert. Im Absenkpfad sind die Zeitpunkte und Kosten für die Umsetzung von Massnahmen zur Dekarbonisierung (Mindestens Sanierung der Hülle und Umstellung der Heizung auf erneuerbar) auf Liegenschaftsebene festgelegt. Für den Erwerb von Liegenschaften ist ein Grenzwert für die maximalen Treibhausgasemissionen festgelegt, die diese pro m ² EBF emittieren dürfen. Neubau oder Gesamterneuerungen werden mit einem Nachhaltigkeitslabel zertifiziert (SNBS, Minergie-ECO oder vergleichbare). Der Absenkpfad wird jährlich auf seine Erfüllung überprüft. Bei Nichteinhaltung werden Massnahmen verschärft.	0/0.5/1	Bewertung erfolgt auf Grundlage der eingehaltenen Aspekte 0.5 Punkte - min. 3 Aspekte erfüllt 1 Punkt - min. 5 Aspekte erfüllt	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Absenkpfad, Fahrplan Netto-Null

32 Energie Betrieb

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Gesamtenergieverbrauch (ohne E-Mobilität)	Minimierung des Energieverbrauchs im Betrieb	Beurteilt wird die Performance eines Gebäudes bezüglich des Gesamtenergieverbrauchs bezogen auf die Energiebezugsfläche. Energieintensität Whole Building, inkl. Mieterstrom. Der Gesamtenergieverbrauch umfasst die Thermische Energie zur Bereitstellung von Heizung und Warmwasser sowie die durch den Gebäudeeigentümer bezogene Elektrizität (Allgemeinstrom) und durch die Mieter bezogene Energie (Mieterstrom, ...). Enthalten ist die Energie für Wärme, Lüftung, Kühlung, Beleuchtung, Geräte und Gebäudetechnik. Bei Wohnnutzungen darf der Mieterstrom durch Benchmark Werte (23.9 kWh/m ² _{EP}) ergänzt werden. Nicht enthalten ist die Energie für Mobilität (Ladesäulen). Die Bewertung ergibt sich aus dem Verhältnis des Gesamtenergieverbrauchs des Gebäudes zu einem nutzungsspezifischen Benchmarkwert für den Gesamtenergieverbrauch (Ep/Eb). Masseinheit: kWh/ a/ m ² Die Daten müssen auf die Reportingperiode von einem Jahr korrigiert angegeben werden und klimakorrigiert werden. Die Aufteilung muss nach den Energiekategorien Heizöl, Heizgas, Biomasse, Fernwärme, Nahwärme, Elektrizität Wärmepumpe, Elektrizität Allgemein, Elektrizität Mieter erfolgen.	0/1/2/2.5/3/3 .5	3.5 Punkte - Ep/Eb < 0.5 3 Punkte - Ep/Eb < 0.8 2.5 Punkte - Ep/Eb < 1 2 Punkt - Ep/Eb < 1.5 1 Punkt - Ep/Eb > 1.5	Die Benchmark Werte (Eb) sind: Wohnen: 119 kWh/m ² EBFa Verwaltung/Büro: 123 kWh/m ² EBFa Verkauf: 139 kWh/m ² EBFa Andere Kategorien: 156 kWh/m ² EBFa Bei Mischnutzungen wird der Benchmarkwert flächengewichtet.	Energieintensität, klimakorrigiert
	M2	Energiebedarf	Möglichst effiziente Gebäudehülle	Die Effizienz der Gebäudehülle der Liegenschaft laut GEAK (nicht älter als 5 Jahre).	0/0.5/1	1 Punkt - Klasse A oder B 0.5 Punkte - Klasse C 0 Punkte - D bis G oder es liegt kein GEAK vor	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	GEAK
	M3	PV-Anlage	Einsatz erneuerbarer Energie	Auf dem Dach des Gebäudes befindet sich eine Photovoltaikanlage.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja und Leistung (in kWp) angegeben ist	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Installierte PV-Leistung
Management	CM	Energiedatenmanagement	Transparenz und Datenqualität (EUTaxonomie: Ziel 1)	Es gibt eine Richtlinie, die die Energiedatenerfassung von thermischer Energie und Allgemeinstrom in einem zentralen System vorschreibt. (muss nicht automatisiert sein) Innerhalb einer Richtlinie wird festgelegt, dass die Energiedatenerfassung automatisiert mindestens im 15-min Takt erfolgt oder dass in regelmässigen Abständen eine Betriebsoptimierung stattfindet. Innerhalb einer Richtlinie wird festgelegt, dass die Energieverbräuche mit dem Energiebedarf oder Vorjahreswerten durch ein Monitoringsystem verglichen werden (Minergie Monitoring- oder vergleichbar). Innerhalb einer Richtlinie wird festgelegt, dass die Treibhausgasemissionen im Energiemanagementsystem ausgewiesen werden. Innerhalb einer Richtlinie wird festgelegt, dass die Energieverbräuche und Emissionen öffentlich rapportiert werden (Nachhaltigkeitsbericht).	0/0.5/1	Bewertung erfolgt auf Grundlage der eingehaltenen Aspekte 0.5 Punkte - min. 3 Aspekte erfüllt 1 Punkt - min. 4 Aspekte erfüllt	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Umweltkennzahlen

33 Mobilität

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis	
Gebäude	M1	Anzahl Personenwagenabstellplätze	Ressourcen- und umweltschonende Mobilität mit kurzen Wegen	Anzahl Personenwagenabstellplätze, reine BesucherInnen Parkplätze werden nicht bewertet.	0/1/1.5	Bei Wohnen: 1.5 Punkte ≤ 0.6 Parkplätze pro Wohneinheit 1 Punkt ≤ 1 Parkplatz pro Wohneinheit Bei Raumtyp Land: 0.5 Punkte : ≤ 1.5 Parkplätze pro Wohneinheit Bei anderen Nutzungen: 1.5 Punkte ≤ 0.2 Parkplätze pro Mitarbeiter 1 Punkt ≤ 0.5 Parkplätze pro Mitarbeiter Bei Raumtyp Land: 0.5 Punkte : ≤ 0.8 Parkplätze pro Mitarbeiter Bei Mischnutzungen: Wenn die Zuweisung der Parkplätze nicht geregelt ist, wird die Anzahl nach VMF gewichtet den einzelnen Nutzungen zugeteilt.	Wohngebäude / Nichtwohngebäude	Anzahl Wohnungen bzw. Anzahl Beschäftigte Vollzeitäquivalente, Anzahl Parkplätze
	M2	Angebot Veloabstellplätze		Angebot Veloabstellplätze. Bei Arealzugehörigkeit kann auch das Angebot auf dem Areal in naher Gehdistanz (max. 250m) angerechnet werden.	0/0.5/1/1.5	0.5 Punkte - Zusatzpunkte für Nutzerfreundlichkeit 0.5 Punkte - Min. eine Kurzzeit- Veloabstellanlage 0.5 Punkte - Min. eine Langzeit-Veloabstellanlage Nutzerfreundlichkeit: es müssen min. 3 der nachfolgenden Aspekte erfüllt sein: bequem (fahrend oder via Lift) erreichbar, beleuchtet, Velorahmen anschliessbar, witterungsgeschützt	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
	M3	Mobilitätsmanagement-Massnahmen		Keine Abnahmepflicht für Personenwagenabstellplätze An min. 10% der Parkplätze Ladeinfrastruktur mit Ausbaustufe D (gem. SIA 2060) E-Bike Lademöglichkeit (Steckdosen) in Nähe der Veloabstellplätze vorhanden Förderung von umweltfreundlicher Mobilität, z.B. (Mit-) Finanzierung von Abonnemenen des ÖV oder Carsharing Carsharing-Angebot innerhalb 500 m Gehdistanz Velosharing-Angebot innerhalb 500 m Gehdistanz Spezialvelos im Sharing innerhalb 500 m Gehdistanz Ergänzende Serviceangebote zur Veloförderung (Werkzeug, Pumpe, ...) oder Infrastrukturen (Duschen, Schliessfächer, ...)	0/1/2	Anzahl der zutreffenden Aspekte 2 Punkte - min. 6 Aspekte zutreffend 1 Punkt - min. 4 Aspekte zutreffend	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Mietreglement, Plan, Begehungsprotokoll, Fotos, Karte aus Google Maps oder anderem GIS mit Messung
Management	CM	Mobilitätsinfrastruktur	Awareness & Verpflichtung zur Reduktion des MIV (EU-Taxonomie: Ziel 1; 5)	Es gibt ein Konzept zur Reduktion von Parkplätzen und / oder dem Ausbau von Veloabstellplätzen.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Optimierung Parkplätze, Veloabstellplätze
				Es gibt ein Konzept zum Ausbau Ladeinfrastruktur.	0/0.5	0.5 Punkte - wenn ja	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Ausbau Ladeinfrastruktur

34 Biodiversität und Wasser

Ebene	Messgrösse	Ziel	Aspekte	Skala	Bewertung	Nutzungsspezifische Abweichung	Nachweis
Gebäude	M1	Biodiversität	<p>Ausschöpfung des am Standort vorhandenen natürlichen Potenzials an Flora und Fauna</p> <ul style="list-style-type: none"> - Es sind Nisthilfen für Vögel, Fledermäuse oder Kleintiere vorhanden oder am Gebäude befinden sich Einflugöffnungen. - An spiegelnden Fenstern und Fassaden sind Massnahmen zum Vogelschutz umgesetzt. - Aussenbeleuchtung ist so umgesetzt, dass sie einen funktionalen Zweck erfüllt (keine Fassadenbeleuchtung). - Im Aussenraum gibt es Stehende oder Fliessende Gewässer. - Im Aussenraum gibt es Gehölze oder Hecken. - Im Aussenraum gibt es grosskronige Bäume. - Im Aussenbereich gibt es artenreiche Wiesen (kein Rasen) oder Ruderalflächen oder Brachflächen oder Feuchtwiesen. - Im Aussenbereich gibt es Kies oder Mergelplätze oder Trockensteinmauern oder Steinhäufen. - Im Aussenbereich gibt es Holzbeigen oder Totholzbiotope oder Wildbienenhotels. - An mindestens der Hälfte der Parzellengrenze befinden sich keine unüberwindbare Hindernisse für Kleintiere (breite Strasse, geschlossene Mauern, engmaschige Zäune). - An Kleintierfallen (Schächte, Ablaufrinnen, Kellerfenstern, Treppengängen, Schwimmbecken) sind Ausstiegshilfen und Schutzvorrichtungen (Gitter max. 5mm maschenweite) angebracht. <p>Nicht anwendbar ist die Messgrösse, wenn kein Aussenraum zur Liegenschaft gehört</p>	0/1/2/3/4	<p>Bewertung erfolgt auf Grundlage der eingehaltenen Aspekte</p> <p>1 Punkt - min. 2 Aspekte erfüllt 2 Punkte - min. 4 Aspekte erfüllt 3 Punkte - min. 6 Aspekte erfüllt 4 Punkte - min. 8 Aspekte erfüllt</p> <p>4 Punkte - wenn N/A</p>	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Begehungsprotokoll, Fotos
	M2	Regenwassernutzung	Reduzierung Verbrauch "Trinkwasser"	Das Regenwasser wird im Gebäude oder für die Grünraumbewässerung gebraucht.	0/1	1 Punkt - wenn erfüllt	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen
Management	CM	Biodiversitäts- und Wassermanagement	<p>Schutz von Ökosystemen und Biodiversität sowie nachhaltige Nutzung von Wasserressourcen</p> <p>(EU-Taxonomie: Ziel 3; 5; 6)</p>	0/0,5/1	<p>Bewertung erfolgt auf Grundlage der eingehaltenen Aspekte</p> <p>0,5 Punkte - min. 3 Aspekte erfüllt 1 Punkt - min. 5 Aspekte erfüllt</p>	Keine nutzungsspezifischen Anforderungen	Prozess Förderung Biodiversität und Schonung Wasserressource